Die Checkliste für den Gebrauchtkauf

Untersuchung und Probefahrt – das ist wichtig bevor Ihr Eure Geldbörse öffnet und das Ersparte in ein gebrauchtes Quad oder ATV investiert. Nachdem wir die Formalitäten geklärt haben, hier nun worauf es ankommt.

Der erste Eindruck

Dazu nahmen wir uns eine typische Gebrauchte vor. Ein Einsteiger-Quad, das auf und abseits der Strasse eingesetzt wurde und nun um die 2.500 bis 3.000 Euro kosten soll.

Kein Verkäufer wird eine verschmutzte Maschine präsentieren. Mindestens sauber gewaschen, die Züge sind eingefettet und nichts quietscht.
Leichte Gebrauchsspuren werden sich

nicht vermeiden lassen, sie sollten allerdings zum Alter und zu dem vom Verkäufer beschriebenen Einsatz passen.
Ein Blick unter die Verkleidung offenbart oftmals die Ecken, wo der Noch-Besitzer geschlampt hat.

TIPP: Wie lange hat das Quad gestanden? Ist oder war es abgemeldet? Riecht ruhig mal am Sprit. Alter Treibstoff stinkt!

Sitzt, passt, wackelt und hat Luft

Beim Rundgang um das Objekt der Begierde richten wir zunächst ein Augenmerk auf die Lager. Es ist immer gut, wenn man das Fahrzeug aufbocken kann und die Räder keinen Bodenkontakt haben.

Durch Rütteln an den Vorderrädern prüft Ihr das Spiel der Radlager und der Aufnahmen. Das sollte alles fest sitzen.
Sitzbank runter und den Luftfilter

checken. Der sollte sauber und eingeölt sein. Sauberes Luftfilteröl zieht leichte „Spinnfäden“ wenn man es anfasst. Bleiben an den Fingern schmutzige Krümel kleben und der Schaumstoff ist versifft, war’s mangelnde Pflege. Dann lohnt sich der Blick in die Ansaugkammer. Die muss sauber sein, sonst droht Motorschaden.

Das Spiel des Achslagers ist wichtig. Ein verschlissenes ist nicht nur teuer sondern auch gefährlich. Hier kommt der mitgebrachte Freund zum Zuge. Packt die Hinterräder und wackelt nach oben und unten, sowie vor und zurück. Durch Auf- und Abwärtsbewegungen prüft man fast gleichzeitig das Schwingenlager. Bei Fahrzeugen mit Einzelradaufhängung geht man wie an den Vorderrädern vor.

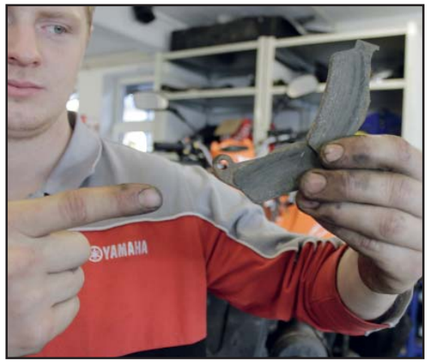
TIPP: Das Fahrzeug sei Checkheft gepflegt? Dann lasst Euch den Inspektionsbericht bzw. die letzte Rechnung vorlegen! Passt der Verschleißzustand der Reifen zu den Beschreibungen des Verkäufers?

Jetzt wird’s ernst:
Genauer hinschauen

Die Bremsen sind Eure Lebensversicherung. Hier hört der Spaß auf!

Schlampig gewartete Bremsen sind ein hohes Risiko.
Bremssattel prüfen, dabei ruhig mit einer Taschenlampe hinleuchten. Ist der Sattel trocken und drückt an den Anschlüssen keine Bremsflüssigkeit heraus? Am Bremshebel mehrmals pumpen. Weist die Scheibe Riefen auf? Sitz des Bremssattels checken.

Hinten genau das Gleiche. Hat die Bremsscheibe darüber hinaus – etwa durch Fahrten im Gelände – einen Schlag, eine Delle oder zeigt gar Risse? Verschmutzung kann verschleudertes Kettenfett sein, aber auch Bremsflüssigkeit.



Die Beläge: Sind die abgeschliffen, ist Schluss mit der optimalen Verzögerung.

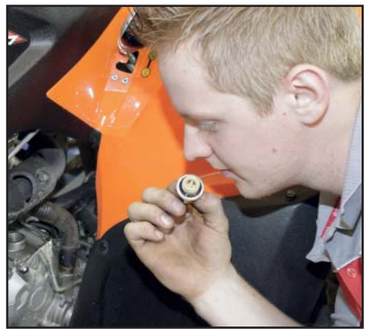
Die Metallträger der Bremsbeläge können hässliche Spuren auf der Bremsscheibe hinterlassen. Austausch ist bei wenig Belag unabdingbar. Mindert bei Gebrauchten natürlich den Preis.

TIPP: Bremsbeläge sind im Handumdrehen ausgebaut. Ein genauer Blick lohnt sich. Luft im System? Das ist der Fall, wenn erst durch mehrmaliges Pumpen der Druckpunkt fester wird.

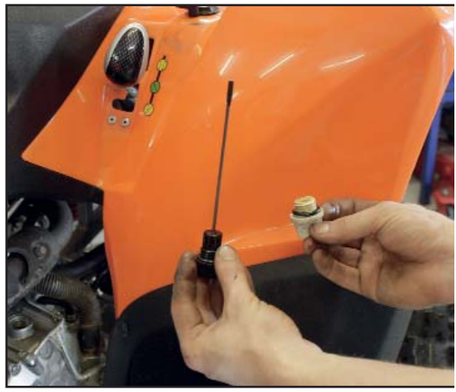
Der Motor

Das Herzstück des Fahrzeugs. Skeptisch solltet Ihr sein, wenn der Motor warm gelaufen ist. Einen Startversuch unternimmt man stets am kalten Aggregat. Hört auf Geräusche wie klappernde Ventile oder Rasseln des Getriebes.

Ein Batteriecheck gibt Auskunft über den Ladezustand und die verbleibende Lebenserwartung. Auslaufende Säure ist schädlich für Lack, Metall und Kunststoff. Sind die Pole oxidiert?



Das Öl – neben Sprit das Lebenselexier für einen Motor. Schlecht, wenn der Ölstand niedrig oder das Öl verschmutzt ist. Prüfbar ist das am Schauglas im Motorgehäuse oder per Peilstab. Das Quad muss dazu grade stehen und der Motor warmgelaufen sein. Wartezeit etwa fünf Minuten.



Sieht das Öl sauber aus, aber riecht schlecht, wurde es wahrscheinlich kurz vor dem Besichtigungstermin einfach nur ausgetauscht.

TIPP: Zu einem ordentlichen Ölwechsel gehören die Filter dazu.

Die Probefahrt

Wer es bis hier hin geschafft hat, der will es wissen. Mit einer Gurke will man ja erst gar nicht aufbrechen. Trotz aller Euphorie: Hier muss das Fahrzeug halten, was die Annonce, sein Besitzer, Eure Begutachtung und die Papierlage versprechen.

Tretet die Fahrt in voller Montur an. Fahrt nicht mit einem abgemeldeten Fahrzeug!!

Hier nochmal ein Augenmerk auf die Leichtgängigkeit des Schaltgestänges legen. Lassen sich die Fahrstufen einer Automatik leicht und gewaltfrei einlegen? Ruckfreies Anfahren möglich? Auf Schleifgeräusche hören. Beim Schaltgetriebe: Wie rasten die Gänge ein? Geräusche im Stand oder während der Fahrt? Was macht der warme oder heiße Motor? Drückt er Öl raus, „schwitzt“ er? Ölfleck im Stand?

Auch während der Probefahrt auf die Bremswirkung achten. Zieht das Fahrzeug beim Bremsen in eine Richtung? Alle Bremsen zugleich, aber auch getrennt voneinander probieren.
Wackelt oder schlägt die Lenkung? Auch das Fahrwerk checken. Springt etwa das Heck, verdient der Stoßdämpfer seinen Namen nicht mehr. Es handelt sich dann nur noch um die Federkraft.

TIPP: Vereinbart eine längere Probefahrt. Optimal wäre es, wenn man etwa 20 Minuten fahren dürfte. Durch die Stadt, ein Stück Landstrasse und wenn möglich auch ein bis zwei Ausfahrten weit auf der Autobahn.

Zu guter Letzt

Nochmal hinhören, was der Verkäufer zusichert. Steht das im Einklang mit Eurem Eindruck?

Sommerfahrzeug? Wenn dem so ist, dürfen am Motorgehäuse keine „Fressspuren“ vom Streusalz sein. Die sieht man auch auf Felgen und Bauteilen aus Leichtmetall.
Nach der Probefahrt ist alles voll gesabbert? Da muss nach der Ursache gefragt oder gesucht werden. Kommt der Schmutz von einer öligen Kette oder leckt gar der Stoßdämpfer?

Wenn Ihr Euch nicht sicher seid, führt das gebrauchte Quad einem Fachmann vor. In der Werkstatt kann man erheblich mehr Dingen auf den Grund gehen. Ein seriöser Verkäufer wird nichts dagegen haben. Das Geld ist es allemal wert.

TIPP: Erkundigt Euch in Foren oder bei Quad-Clubs über das Modell Eurer Wahl. Die Szene kann oft über „Krankheiten“ von Fahrzeugen berichten und Erfahrungen weitergeben. Fragt bei einem Händler der die Marke führt nach den Preisen für Gebrauchte zum Vergleich. Viele Fahrzeuge haben wir auch schon getestet. Die Berichte sind archiviert. Anfragen lohnt sich:
verlag@quadwelt.de ■